

Projektsteckbrief

Evaluation des Modellprojekts

Springerkonzepte in der Langzeitpflege

Forschungsgegenstand

Das Modellprojekt „Springerkonzepte in der Langzeitpflege“ diente der Erprobung von 32 Springerkonzepten in 65 Einrichtungen der (teil-)stationären und ambulanten Langzeitpflege.

Zielsetzung der wissenschaftlichen Evaluation durch die Hochschule Kempten war es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche personellen und finanziellen Ressourcen für Springerkonzepte erforderlich sind und welche positiven Effekte damit für das Personal und die pflegerische Versorgung bewirkt werden können.

Durchführung

Das Forschungsdesign umfasste folgende Bausteine:

- Visitationen in den Einrichtungen und qualitative Experteninterviews mit den Projektverantwortlichen
- Auswertung von Dienstplandaten
- Erhebung von Springertätigkeiten und Ausfallmanagementprozessen
- quantitative Online-Befragungen von Springern und Stammebelegschaften zu Fragen nach Rahmenbedingungen und subjektiven Wirkdimensionen der Springerkonzepte

Ergebnisse / allgemeine Relevanz

Springereinsätze

- Springerkonzepte ermöglichen eine direkte Übernahme von krankheitsbedingt ausgefallenen Diensten oder reduzieren indirekt durch erhöhte Schichtstärken die Notwendigkeit des Einspringens aus dem Frei, wenngleich dieses auch durch Springerkonzepte nicht komplett vermieden werden kann.
- Es berichteten 50,8% (ambulant) bzw. 40,8% (stationär) der regulären Mitarbeitenden von einer Verbesserung in Bezug auf die Häufigkeit des Einspringens aus dem Frei.
- Die Inanspruchnahme von Arbeitnehmerüberlassung konnte deutlich verringert werden.
- Springerkonzepte sind ein erfolgreicher und zielführender Baustein des Ausfallmanagements, zusammen mit weiteren Elementen wie dem Umstrukturieren von Diensten, Rufbereitschaften etc.

Dienstplanung / Ausfallmanagement

- Springerkonzepte reduzieren den Organisationsaufwand bei krankheitsbedingten Personalausfällen erheblich.
- Springerkonzepte führen zu einer stabileren Schichtbesetzung und verlässlicheren Tourenabdeckung.
- Die Einsatzzeitenflexibilität der Springer beeinflusst den Erfolg - je räumlich und zeitlich flexibler die Springer, desto leichter lassen sich Ausfälle kompensieren.
- Die Implementierung von Springerkonzepten regte eine vertiefte Auseinandersetzung mit strategischen Ansätzen zur Personaleinsatzplanung an, z.B. durch verschriftlichte Regelungen.
- Springerkonzepte können den Aufbau von Überstunden mäßigen, den raschen Abbau erleichtern.
- Mitarbeitende in Springerfunktion werden bei krankheitsbedingten Personalausfällen von der pflegerischen Stammebelegschaft als sehr entlastend wahrgenommen.

Projektsteckbrief

Evaluation des Modellprojekts

Springerkonzepte in der Langzeitpflege

Praxisbezogenheit / Anwendbarkeit / Umsetzbarkeit

- Das Modellprojekt hat in den Einrichtungen vielfältige Change- und Organisationsentwicklungsprozesse angestoßen.
- Springerkonzepte sind ein notwendiger Baustein des Ausfallmanagements. Damit Springerkonzepte nachhaltig wirksam werden können, ist deren Einbettung in Organisationsentwicklungsprozesse erforderlich.
- Bei der Implementierung von Springerkonzepten bedarf es der Entwicklung transparenter und als gerecht empfundener Gratifikationssysteme für Springer und reguläre Mitarbeitende.
- Springerkonzepte erfordern definierte Verantwortlichkeiten und eine etablierte Koordinationsfunktion. Es besteht - insbesondere in Verbundkonzepten - die Notwendigkeit klar definierter, kriteriengeleiteter Einsatzverteilungen der Springer.
- Ausfallmanagementkonzepte erfordern zusätzliche finanzielle und ggf. personelle Ressourcen.

Perspektiven / Handlungsbedarf

- Präzisere und datenbasierte Bedarfsermittlung und Personaleinsatzplanung können dabei helfen, die Flexibilität und Effektivität von Springerkonzepten zu verbessern.
- Springerkonzepte sind ein wirksames Instrument zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege, benötigen jedoch eine kontinuierliche Anpassung an die sich wandelnden Herausforderungen, dazu gehören u.a. Digitalisierungsprozesse, Personalentwicklungs- und Führungsstrategien.
- Führungskräfte in der Pflege stehen vor der Herausforderung, ebenjene komplexe Veränderungsprozesse zu begleiten. Gezielte Schulungen und Unterstützung in Change-Management-Prozessen sind ein elementarer Gelingensfaktor einer nachhaltigen Implementierung neuer (Springer-)Konzepte in der Langzeitpflege.
- Eine Kombination aus strukturellen, digitalen und arbeitsorganisatorischen Maßnahmen ist erforderlich, um Springerkonzepte nachhaltig und ganzheitlich zu implementieren.
- Trägerübergreifende Springerpools bedürfen angepasster gesetzlicher Voraussetzungen.

Ausführender / Auftraggeber

Die Evaluation wurde durchgeführt von:

gefördert durch:

